

Studieren zu Zeiten COVID-19

Bericht zur Studierendenbefragung

Von Claudia Buser

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage	3
2.	Ergebnisse	3
2.1	Information und Kommunikation rund um die Corona-Massnahmen.....	3
2.2	Lehrveranstaltungen im virtuellen Raum	5
2.3	Digitale Prüfungen.....	7
2.4	Dienstleistungs- und Beratungsangebote im Bereich ‚Campus und Infrastruktur‘	8
2.5	Persönliche Situation	9
2.6	Ausblick Herbstsemester 2020	10

1. Ausgangslage

Im März 2020 musste die Universität Bern aufgrund der COVID-19 Pandemie innert wenigen Tagen von Präsenz- auf Distanzlehre umstellen und für den Rest des Frühjahrssemester im Notbetriebs-Modus verbleiben. erforderte im Bereich Lehre eine Reihe von einschneidenden Massnahmen, welche sich massgeblich auf den gewohnten Studienalltag auswirkten.

Der Universität Bern war es ein grosses Anliegen zu erfahren, wie ihre Studierenden die ad hoc-Umstellung des Lehrbetriebs und den weiteren Verlauf des Corona-Semesters erlebt haben. Die Evaluation soll zeigen, was gut gelungen ist, mit welchen Herausforderungen/Hindernissen die Studierenden konfrontiert waren, inwiefern sie die Situation auch als Chance wahrgenommen haben und welche Massnahmen sich daraus für den Lehrbetrieb ableiten lassen (insbesondere im Hinblick auf das kommende Herbstsemester).

2. Ergebnisse

Zur freiwilligen Umfrageteilnahme wurden alle Studierenden (Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe) der Universität Bern einmalig per Email eingeladen. Die Datenerhebung fand im Zeitraum vom 2. Juli 2020 bis 17. Juli 2020 anonym via Lehr-/Lernplattform ILIAS statt.

Der Online-Fragebogen wurde 1878 Mal angeklickt. Nach der Datenbereinigung konnten insgesamt 1557 Fragebogen in die weitere Datenanalyse einbezogen werden.

2.1 Information und Kommunikation rund um die Corona-Massnahmen

Die Studierenden fühlten sich auf Ebene Universitätsleitung, Fakultätsleitung und Institutsleitung mehrheitlich zufriedenstellend, gut oder sehr gut über die Konsequenzen und Massnahmen in Bezug zu ihrem Studium informiert (Tabelle 1). Es gab viele kritische Anmerkungen zu den sehr grossen Unterschieden hinsichtlich Informationsflusses von Seiten der Dozierenden. Weiter wurde häufig erwähnt, dass die Information zu den Prüfungen zu spät und in ungenügendem Ausmass erfolgte.

41% der Befragten war klar, an wen sie sich mit ihren Anliegen/Fragen rund ums Corona-Semester wenden konnten – 21% wussten nicht Bescheid. 34% hatten keine Anliegen/Fragen und weitere 4% machten hierzu keine Angaben.

Tabelle 1: Informationsfluss und Kommunikation

	Universitätsleitung		Fakultätsleitung		Institutsleitung	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
Sehr gut	346	22.2	230	14.8	272	17.5
Gut	593	38.1	397	25.5	408	26.2
Zufriedenstellend	391	25.1	355	22.8	335	21.5
Wenig zufriedenstellend	131	8.4	257	16.5	186	11.9
Nicht zufriedenstellend	50	3.2	152	9.8	108	6.9
Keine Angabe	46	3.0	166	10.7	248	15.9

Anmerkung. *N* = 1557.

Die spezifischen Corona-Webseiten der UniBE und die Lernplattform ILIAS wurden von allen Uni-internen Online-Informationsquellen am meisten genutzt und grossteils als „Mehrheitlich hilfreich“ oder „Sehr hilfreich“ eingeschätzt (Tabelle 2). Kritik: Bei den Corona-Seiten wurden vor allem studienengangspezifische Hinweise vermisst. Einige Studierende erwähnten das Email als hauptsächliche Informationsquelle.

Tabelle 2: Corona-Webseite und Lernplattform

	Webseite UniBE		Lernplattform ILIAS	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
Sehr hilfreich	496	31.9	165	29.1
Mehrheitlich hilfreich	586	37.6	453	31.3
Teilweise hilfreich	215	13.8	487	17.5
Wenig hilfreich	53	3.4	272	7.5
Gar nicht hilfreich	12	0.8	117	1.7
Nicht genutzt	165	10.6	27	10.6
Keine Angabe	30	1.9	36	2.3

Anmerkung. *N* = 1557.

In Tabelle 3 ist ersichtlich, dass eine klare Mehrheit der Studierenden mit dem ad hoc-Umstellungsszenario der UniBE insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden.

Tabelle 3: Allgemeine Zufriedenheit mit ad hoc-Umstellungsszenario

Keine Angabe		Nicht zufrieden		Eher nicht zufrieden		Zufrieden		Mehrheitlich sehr zufrieden		Sehr zufrieden	
<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
67	4.3	48	33.1	181	11.6	475	30.5	522	33.5	264	17.0

Anmerkung. *N* = 1557.

2.2 Lehrveranstaltungen im virtuellen Raum

887 (57%) der Befragten sind der Meinung, die Lehrveranstaltungen haben insgesamt gut funktioniert. Bei weiteren 457 (29%) war dies zum Teil der Fall – bei 37 Personen (2%) funktionierte der Unterricht nicht gut. 173 Studierende (11%) machten keine Angaben zu diesem Punkt. Einige Studierende brachten Kritik betreffs Podcasts an: z. B. schlechte Bild- und/oder Tonqualität; alte Aufnahmen von früheren Jahrgängen; zu spätes Hochladen; wiederkehrende Abstürze beim Abspielen.

Die Studierenden (wobei rund 11% zu den verschiedenen Aspekten des virtuellen Studiums keine Stellung genommen haben) beurteilten folgende Aspekte *mehrheitlich gut bis sehr* gut: klare Struktur und Verständlichkeit des Lehrveranstaltungsprogramms; Informationen der Dozierenden hinsichtlich techn. Anforderungen; digitale Kompetenzen der Dozierenden; zeitliche Abstimmung mit regulärem Stundenplan; Engagement der Dozierenden. Mehr *Schwierigkeiten* bereitet haben den Studierenden folgende Aspekte: rechtzeitiges Bereitstellen von Lernmaterialien; Betreuungsangebot der Dozierenden; Förderung des interaktiven Austausches während dem Online-Unterricht; Förderung des interaktiven Austausches ausserhalb des Online-Unterrichts; Motivierendes Lernklima; Rücksichtnahme auf individuelle Lebensumstände.

Die Studierenden betonten in zahlreichen Anmerkungen, dass es grosse Unterschiede zwischen den Dozierenden gab hinsichtlich a) Qualität des digitalen Unterrichts; b) Aufbereitung der digitalen Lernmaterialien; c) Aufrechterhaltung der Interaktion/Motivation während der virtuellen Lehrveranstaltung.

35% der Studierenden fanden, ILIAS wurde im Vergleich zu früheren Semestern gewinnbringender eingesetzt. 50% bewerteten den Einsatz als vergleichbar und 2% als weniger gewinnbringend. 17% gaben keine Antwort.

75% der Befragten ist es gut bis sehr gut gelungen, sich innert kurzer Zeit in neue Systeme/Tools/Apps einzuarbeiten. Für 10% war es teilweise schwierig. Lediglich 1% (18 Personen) gab an, weniger gut bis gar nicht damit klar gekommen zu sein. Einige Studierende hatten Schwierigkeiten beim Einsatz der Tools aufgrund von Problemen mit privater Hardware und/oder schlechter Internetverbindung. Rund ein Viertel nahmen mindestens 1 Mal das Support- und Beratungsangebot von iLUB in Anspruch.

Bei den favorisierten Online-Tools liegt Zoom ganz klar vor Teams, welches von den Studierenden auf Platz zwei gesetzt wurde (Tabelle 4). Einige kritische Anmerkungen gab es hinsichtlich Datenschutzes bei Zoom.

Tabelle 4: Favorisierte Online-Tools

	Zoom		Teams	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
In allen Situationen einsetzbar	369	23.7	72	4.6
Oft einsetzbar	630	40.5	246	15.8
Teilweise einsetzbar	160	10.3	197	12.7
In wenigen Situationen einsetzbar	27	1.7	82	5.3
Fast nicht einsetzbar	15	1.0	28	1.8
Nicht genutzt	202	13.0	767	49.3
Keine Angabe	154	9.9	165	10.6

Anmerkung. *N* = 1557.

Wie in Tabelle 5 ersichtlich, schneidet die Unterrichtsqualität im virtuellen Raum weniger gut ab verglichen mit dem Präsenz-Unterricht vergangener Semester. Nebst bereits erwähnten Kritikpunkten betrachten die Studierenden den fehlenden, direkten Austausch mit den Dozierenden vor Ort als einschneidende Qualitätseinbusse.

Tabelle 5: Unterrichtsqualität im virtuellen Raum

	Digitaler Unterricht	
	<i>n</i>	%
Deutlich besser	79	5.1
Eher besser	137	8.8
Vergleichbar gut	513	32.9
Eher schlechter	476	30.6
Deutlich schlechter	176	11.3
Keine Angabe	176	11.3

Anmerkung. *N* = 1557.

Bei der Frage nach den Konsequenzen des Corona-Semesters hinsichtlich Workload zeigt sich ein heterogenes Bild (Tabelle 6). Die Ursachen sind mannigfaltig: Studierende mit reduziertem Workload begründen dies u. a. mit dem Wegfall von langen Reisewegen (PendlerInnen), Wegfall des Nebenjobs und dem Einsatz von Podcasts (flexiblere Lernzeit). Gründe für einen erhöhten Workload waren z. B. fehlende Motivation und Tagesstruktur (reduzierte Produktivität), unpassende Infrastruktur, Fehleinschätzung der Dozierenden bezüglich Workload oder ineffizienter Präsenzunterricht per Videokonferenz.

Tabelle 6: Workload im Corona-Semester

	Workload	
	<i>n</i>	%
Mein Lernaufwand/Workload war deutlich höher	338	21.7
Mein Lernaufwand/Workload war etwas höher	413	26.5
Mein Lernaufwand/Workload war gleichgeblieben	353	22.7
Mein Lernaufwand/Workload war etwas reduziert	199	12.8
Mein Lernaufwand/Workload war deutlich reduziert	64	4.1
Ich weiss nicht	42	2.7
Keine Angabe	148	9.5

Anmerkung. N = 1557.

2.3 Digitale Prüfungen

Rund ein Drittel der Studierenden nahm an keiner digitalen Prüfungen teil oder machte hierzu keine Angaben. Weitere 45% kamen gut bis sehr gut zurecht (Tabelle 7). Es traten jedoch in einigen Fällen Probleme unterschiedlicher Natur auf: Stress wegen Upload und anderen unvorhersehbaren Problemen, fehlender Überblick über die Aufgaben und folglich mangelndes Zeitmanagement, überproportionaler Aufwand oder ungeeignete Prüfungsumgebung. Das meistgenannte Problem war jedoch die reduzierte Prüfungszeit aufgrund technischer Probleme: Verbindungsunterbrüche; Uploadschwierigkeiten auf ILIAS; Tonstörungen bei mündlichen Prüfungen; aufgrund von Serverüberlastung verspätete Zugriffsmöglichkeiten; Fehlfunktion des Timers.

Tabelle 7: Bewältigung digitaler Prüfungen bei erstmaliger Durchführung

	Erfahrungen	
	<i>n</i>	%
Sehr gut	287	18.4
Gut	412	26.5
Mehr oder weniger gut	194	12.5
Weniger gut	73	4.7
Nicht gut	33	2.1
Ich habe an keiner digitalen Prüfung teilgenommen	420	27.0
Keine Angabe	138	8.9

Anmerkung. N = 1557.

76% der Studierenden wurden mehrheitlich ausreichend bzw. ausreichend über den digitalen Prüfungsablauf informiert. Weiter erhielten 70% mehrheitlich ausreichende bzw. ausreichende Informationen zum Prüfungsinhalt. Über 80% der Studierenden wussten ausreichend über die technischen Voraussetzungen und Vorgehensweise im Falle von technischen Problemen Bescheid.

Viele Studierende erwähnten positive Aspekte digitaler Prüfungen: keine Anreisezeit; mehr Anwendungsfragen (weniger Faktenwissen); örtliche Flexibilität; mehr Ruhe und Konzentration; Open Book; Ressourcenschonung; Wegfall der Fehlerquelle beim Übertragen von MC-Antworten; angenehmere Atmosphäre.

Folgende Punkte erachtet ein Teil der Befragten im Zusammenhang mit digitalen Prüfungen als problematisch: technische Hindernisse (keine Zurückfunktion, keinen Überblick über die Fragen); bei Unklarheiten keine Möglichkeiten nachzufragen; Schummelei (unfaire Bedingungen); Stress wegen Scannen, Hochladen, etc.; unfaire Kontextfaktoren (Wohnsituation, technische Ausstattung).

40% möchten künftig nur digitale Prüfungen, wenn es die Situation erfordert. Knapp 30% der Antwortenden möchte weiterhin digitale Prüfungsformate – rund 12% auf keinen Fall. Knapp 18% haben diese Frage nicht beantwortet.

2.4 Dienstleistungs- und Beratungsangebote im Bereich ‚Campus und Infrastruktur‘

Das Angebot der *Uni Bibliothek* (Fernausleihe mit Heimlieferservice, Ausleih-Pick-Ups, Open Access, erweitertes Medienangebot) wurde von 14% der Studierenden einmal oder mehrmals genutzt. Rund 45% wussten vom Angebot, nahmen es jedoch nicht in Anspruch. 17% hatten keine Kenntnis davon und weitere 19% liessen diese Frage unbeantwortet. 62% der Antwortenden fanden das Angebot gut (24%) oder sehr gut (38%); 25% zufriedenstellend, 6% wenig zufriedenstellend und knapp 7% nicht zufriedenstellend. *Wünsche für die Zukunft*: permanenter Zugang zu den Arbeitsplätzen und (Teil-)Bibliotheken (auch bei erneutem Lockdown!), Scanservice, kostenfreie Hauslieferung, Onlinekurs für Literaturrecherche, bessere Kommunikation betreffs kostenfreier Hauslieferung, Alternative zum Versand (Abholorte), alle Bücher digital.

Das Angebot der *Informatikdienste* (Anlaufstelle bei Fragen zu Mail, VPN, Campus Cloud, usw.) wurde von knapp 8% der Studierenden einmal oder mehrmals genutzt. Rund 49% wussten vom Angebot, nahmen es jedoch nicht in Anspruch. 23% hatten keine Kenntnis davon und weitere 20% liessen diese Frage unbeantwortet. Rund 54% der Antwortenden fanden das Angebot gut (32%) oder sehr gut (22%); 36% zufriedenstellend, knapp 6% wenig zufriedenstellend und 4% nicht

zufriedenstellend. *Wünsche für die Zukunft*: bessere Erreichbarkeit (Telefon), Infovideos (Anleitungen zu Tools).

Das Angebot des *Uni Sport* wurde von 7% der Studierenden einmal oder mehrmals genutzt. 32% wussten vom Angebot, nahmen es jedoch nicht in Anspruch. 41% hatten keine Kenntnis davon und weitere 19% liessen diese Frage unbeantwortet. Rund 50% der Antwortenden fanden das Angebot gut (27%) oder sehr gut (23%), 36% zufriedenstellend, 7% wenig zufriedenstellend und 7% nicht zufriedenstellend. *Wünsche für die Zukunft*: Bessere Kommunikation des Angebots, weitere Online-Trainingsangebote, YouTube Videos, offene Sporthallen für individuelles Training.

Das Angebot der *Studierendenschaft SUB* wurde von 3% der Studierenden einmal oder mehrmals genutzt. Rund 56% wussten vom Angebot, nahmen es jedoch nicht in Anspruch. Knapp 19% hatten keine Kenntnis davon und weitere 22% liessen diese Frage unbeantwortet. Rund 41% der Antwortenden fanden das Angebot gut (26%) oder sehr gut (15%), 43% zufriedenstellend, 7% wenig zufriedenstellend und 10% nicht zufriedenstellend. *Wünsche für die Zukunft*: Mehr Präsenz, mehr Unterstützung in Konfliktsituationen, aktivere Kommunikation.

Die Campus Infrastruktur ist für die meisten Studierenden wichtig bis sehr wichtig – vor allem individuelle Lernorte, Gruppenräume und Mensen/Cafeterias (Tabelle 8).

Tabelle 8: Campus Infrastruktur

	Individuelle Lernorte		Gruppenräume		Mensen/Cafeterias		PC/Mac Pools	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
Sehr wichtig	680	43.7	384	24.7	414	26.6	73	4.7
Ziemlich wichtig	291	18.7	328	21.1	348	22.4	77	4.9
Teilweise wichtig	201	12.9	327	21.0	303	19.5	253	16.2
Eher unwichtig	77	4.9	168	10.8	153	9.8	409	26.3
Unwichtig	86	5.5	111	7.1	107	6.9	456	29.3
Keine Angabe	222	14.3	239	15.3	232	14.9	289	18.6

Anmerkung. *N* = 1557.

2.5 Persönliche Situation

55% aller Befragten kamen mit der COVID-19 Situation in ihrem persönlichen Alltag gut (33%) bis sehr gut (22%) zurecht. Knapp 24% ging es mehr oder weniger gut, 7% eher schlecht und knapp 2% schlecht. 12% machten keine Angaben zu ihrem Befinden.

Knapp 29% gaben an, trotz Corona-Semester unter keinen negativen Beeinträchtigungen im Alltag zu leiden. Demgegenüber stimmten 55% der Befragten zu, beeinträchtigt zu sein. 16% beantworteten diese Frage nicht.

Viele Studierende vermissten mehrere Aspekte des Präsenzstudiums: direkter Kontakt mit Kommilitoninnen und Kommilitonen, spontane Interaktionen in den Lehrveranstaltungen, Lernaktivitäten in Gruppen, direkter Kontakt mit Dozierenden und das inspirierende Lernklima.

Bei der Frage, welche Schwierigkeiten zu einer Beeinträchtigung des Studienalltags bzw. Reduktion des Wohlbefindens führten, nannten die Studierenden meist mehrere Punkte. Die grössten Hindernisse waren:

- Eingeschränktes Sozialleben ($n = 774$)
- Fehlende Tagesstruktur, z. B. Schwierigkeiten mit der Abgrenzung zwischen Arbeit/Lernen und Freizeit ($n = 632$)
- Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten ($n = 535$)
- Mangel an sportlichen Aktivitäten ($n = 396$)
- Schwierige Wohnsituation (keinen ruhigen Lernort) ($n = 362$)
- Probleme mit selbstorganisiertem Lernen ($n = 335$)
- Nebenjobverlust ($n = 195$)
- Absage des Praktikums / Laborunterrichts ($n = 187$)
- Finanzielle Probleme ($n = 150$)

19% der Studierenden befürchteten eine Verlängerung des Studiums, über 3% eine Studienunterbrechung und 2% einen Studienabbruch.

Trotz Schwierigkeiten waren insgesamt fast 79% der Antwortenden ($N = 1316$) zuversichtlich, den Studienalltag weiterhin bewältigen zu können. 17% waren mehr oder weniger zuversichtlich und 4% wenig bis überhaupt nicht zuversichtlich.

2.6 Ausblick Herbstsemester 2020

Abschliessend zeigen die folgenden zwei Tabellen, welche Unterstützung sich Studierende von Seiten Universität fürs Herbstsemester wünschten (Tabelle 9) und welche Chancen und Vorteile sie im Ausbau des digitalen Lehrangebots sehen (Tabelle 10).

Tabelle 9: Unterstützungsangebot fürs Herbstsemester

	<i>n</i>
Tipps zu Lernstrategien für das digitale, selbstorganisierte Lernen	549
Tipps für Gruppenkollaborationen im virtuellen Raum	341
Einführung in die Benützung digitaler Lerntools	356
Ich benötige keine Unterstützung	340
Keine Angabe	387

Anmerkung. *N* = 1557. Mehrfachauswahl möglich.

Tabelle 10: Chancen/Vorteile digitaler Lehrformate

	<i>n</i>
Individuelles Lerntempo	1006
Örtliche Flexibilität	1117
Zeitliche Flexibilität	1130
Realisierung neuer Lehr-/Lernformen	541
Keine Angabe	91

Anmerkung. *N* = 1557. Mehrfachauswahl möglich.